

Der Morgenstern.

„Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person.“

Band 1.]

Waterloo, den 9. Januar, 1840.

[No. 26.]

Poesie.

[Mittheilung für den Morgenstern.]

Das gute und das böse Herz.

Wer leidet, wenn er leiden sieht,
Theilnehmend Aender Glück sich freut,
Eich selbst um Aender Glück bemüht,
Der Noth gern seine Hände leiht:
Der hat ein gutes Herz.

Wer mit der Noth Gespötte treibt,
Mit Härte seine Brüder drückt;
Und kalt bey ihren Thränen bleibt,
Und traurig ist wenn's Andern glückt,
Der hat ein böses Herz.

Wer großmüthigoll des Feindes schont,
Und dem Beleidiger verzeiht;
Ja Böses nur mit Gutem lohnt,
Zu Recht die Hand zum Leiden beut:
Der hat ein gutes Herz.

Doch wer voll Zorn und Rache schnaubt,
Nicht Lieb an seinem Bruder übt,
Eich Ungerechtigkeit erlaubt,
Und so Unschuldige betrübt:
Der hat ein böses Herz.

Wer Feinde Fehler gern verdeckt,
Und streng nur gegen seine ist,
Und keines Ehre je bestecht,
Im Zweifel stets das Gute schließt:
Der hat ein gutes Herz.

Wer kleine Fehler größer macht,
Und gern Verläumdung öfter spricht;
Der gleich verdammend bey Verdacht,
Und bildet seine Trüder nicht:
Der hat ein böses Herz.

Wer Freunde liebevoll umarmt,
Und mit Nachbarn friedlich lebt;
Wer auch sich seines Vieh's erbarmt,
Des Würmchens das am Blatte klebt:
Der hat ein gutes Herz.

Wer andre schmäh't und andern flucht,
Geschöpfe Gottes graufam quält;
Wer in der Zwietracht Ferne sucht,
Und Feindschaft sich statt Friede wählt:
Der hat ein böses Herz.

Was hat stets Leid und Noth gebracht?
Ein falsches, böses Herz.
Was ist, das ewig glücklich macht?
Ein gutes, frommes Herz.

streich an dem Washitafluß zu kaufen und zu besiedeln. Seine wahre Absicht indeß, gieng auf nichts geringeres, als einen Theil von der Confederation loszureißen, und ein selbstständiges Reich für sich zu gründen.

Burr hatte in seinem Plan mehrere Personen von Macht und Einfluß gezogen. Unter ihnen befand sich ein Irlandscher Emigrant, Namens Blannerhasset der um jene Zeit eine schöne Insel in dem Ohiofluß eignete. Blannerhasset war ein Mann von leisamen Temperament, und es war leicht, ihn durch glänzende Vorspiegelungen von Macht und Ruhm zur Theilnahme an Burr's Plan zu bewegen.

Seine Gattin, ein Weib voller Muth u. Ehrgeiz konnte der Anlockung des fähigen und großartigen Unternehmens nicht widerstehen, u. befestigte ihren Gemahl noch mehr in seinem Entschlusse. Mit Enthusiasmus gieng er nun an ein Werk, welches er für eben so ehrenvoll, als ausführbar hielt. Seine Insel wurde der Rendezvous-Platz für die Abentheurer, und hier auch war es wo durch seinen Reichtum die Boote und die andern nothwendigen Bedürfnisse für die Reise vorbereitet wurden. Die Verschwornen betrachteten das strengste Geheimniß; indeß erregte die Größe der Vorbereitungen Verdacht, noch ehe er zur Ausführung kam. Bollmann und Ogden wurden als Wittwenschworne verhaftet, und auf Burr ein Preis ausgesetzt.

Blannerhasset wurde durch die Kühnheit seines Weibes gerettet, die, als sie die Beamten herannahen sah, ein Pistol ergriff und Jedem augenblicklichen Tod schwor, der es wagen würde, zuerst den Fuß an's Land zu setzen. Inzwischen entwickelte Blannerhasset und verließ kurz darauf mit seiner Frau das Land. Burr selbst wurde vor der Vereinigten Staaten Supreme Court in Richmond (Va.) gestellt und da man in mehreren Eizung nicht wegen der Jury enig werden konnte, so wurde er unter \$5000 Bürgschaft entlassen, worauf er nach Europa gieng, sich sieben Jahre dort aufhielt und hernach unbeschadet seiner Vergehungen das Geschäft eines Advokaten betrieb.

Um dieselbe Zeit begann der berühmte Indianer-Krieger, Tecumseh, seine Versuche, alle westliche Indianer zu einem gemeinsamen Bündniß gegen die Amerikaner zusammen zu bringen. Er besuchte die entferntesten Stämme, und es gelang ihm durch seine begeisterten und practischen Reden, die meisten für seine Ansuchen umzustimmen. Britische Agenten in Canada befestigten ihn in seinem Plan durch Geschenke und Versprechungen, wohlwissend, wie nützlich sich seine Dienste bei einem möglichen und wahrscheinlichen Bruch mit den Ver. St. erweisen würden. Zur Seite Tecumseh's stand sein Bruder, der Prophet der nichts unversucht ließ, alle Stämme an sich zu locken. Am willigsten zeigten sich die Indianer in der Nähe der Seen, zu denen ritischen Agien Zugang hatte, aber die Stämme am Mississippi verharren bei ihren friedlichen Gesinnungen gegen die Beherrscher der Ver. St. Beyer Loos ist am Ende dasselbe. Die Einen erlangen durch das Schwert, die Andern verschwinden von dem Erdboden durch ihre allmähliche Verdrängung nach dem Westen, und die moralischen und physischen Uebel, die ihre Verührungen mit den Weissen mit sich bringt.

Entheiligung des Namens Gottes.—Diese unstimmige und Verderben bringende Sünde, geht so allgemein im Schwange, daß die Jugend fast überall der Gefahr ausgesetzt ist, darin zu verfallen. Unsere Lust ist vergiftet mit Gotteslästerung; man flucht in den Straßen und in den Wirthshäusern, auf dem Felde, in der Werkstatt und in der Schule; man flucht aus Zorn und Fogar, um sich einen großen Namen zu machen.

Betrachte diesen Mann," sagt Saurin, "er wünscht den Ton der Unterhaltung in einer gemischten Gesellschaft anzugeben, er möchte gern die erste Stimme haben und gibt sich daher das Ansehen eines Genies, eines Freigeistes, eines Weltmannes, der sich von den streifen Eitten religiöser und moralischer Pedanten los gemacht hat. Da er nun seine Ansprüche weder durch Talent, noch durch Erziehung geltend machen kann, so ruft er stüde und Schwüre zu Hülf. Er hat sie in mannigfacher Menge um und bei sich, und gebraucht sie an der Stelle von Vernunftgründen. Er ist thöricht genug, sich einzubilden, daß ein am Ende eines Sages geschickt angebrachter Fluch denselben besondern kräftig und wohlklingend mache; er beurtheilt den Geschmack seiner Zuhörer nach dem seinnigen und ist wegen seiner in seinen Augen unvordersprechlichen Beredsamkeit in Selbstbewunderung versunken."

Wir sollten übrigens die unvorsichtige Jugend nicht allein vor gemeinen Fluchen, sondern auch vor den dazu führenden Vorbereitungsmittein warnen, nämlich vor allem leichtsinnigen und unehrerbietigen Sprechen von dem höchsten Wesen, besonders vor dem gedankenlosen Gebrauch des Namens Gottes bei Ausdrücken.

Nebst dem täglichen Brod, ist auch das Tadeln zu Zeiten nothwendig. Dies sollte aber mit so viel Schonung als die Umstände es erlauben, geschehen; aber absonders sollte man sich dabei, Vergrößerungsgläser enthalten.

Die Riesen Baggeige.

Wenn es in England Vierküssen gibt, worin Kriegsschiffe von 36 Kanonen segeln können; so haben wir in Deutschland auch Wunderwerke aufzuweisen, auf die wir stolz seyn können. Ein Buch heißt:

Mala galina Mailum ovum.

1806, bey Andreas Heiningen, in und bey Christoph Weisgel in Nürnberg, enthält folgende ganz glaubwürdige Beschreibung einer ansehnlichen Baggeige. Erstlich ist die bemeldete Baggeige 400 Ellen lang und 80 Ellen breit. Zweitens, sind auch 6760 Schock Dielen dazu genommen worden, dann zu dem Sattel sind allein 567 Schock gekommen. Drittens, haben 110 Geigenmacher, 92 Schreiner und 87 Zimmerleute 9 ganze Jahre daran gearbeitet. Viertens, sind zu den Schrauben 4 große Eichbäume genommen. Fünftens, sind zum Fiedelbogen 8 Schock Lorbeer-Bäume gekommen. Stens, sind von 20,000 Pferde die Schwänze oder Haare zum Fiedelbogen kommen, und haben 200 Feineverber und den Haaren künstlich gearbeitet. — Stens, sind zum Bein, damit die Geige ist fest gemacht worden, 18000 polnischen Ohren die Hörner genommen worden, und haben 200 Personen 3 Jahre darüber in großen Braupfannen gestochen, wovey 50 Personen aus Unvorsichtigkeit in die Pfannen gefallen und todt geblieben sind. Stens, sind zu den Schrauben bestellt 500 Mann, mit gar großen Instrumenten, wenn die Geige soll gestimmt werden. Stens, sind zu dem allerkleinsten Saite 4768 Därme von dem schönsten und besten Schaafen genommen worden. Stens, was aber die andern Saiten anbelangt, da es eine siebenstimmige Geige ist, so ist solches unmöglich zu beschreiben. Stens, wird bemerkt daß dieses Baggeige nur dreymal im Jahre gezogen wurde—am Ostern, Pfingsten und Weihnachten; dann es gibt von einem Fest zum andern den Klang, so daß man nicht öfters geigen darf. Stens, 680 Personen die nur den Fiedelbogen regieren. Stens, wenn der Fiedelbogen soll geschmiedet werden, muß man allemal 800 Pfund Colbanium haben, und müssen auch 80 Personen von einem Fest zum andern, Tag und Nacht, den Fiedelbogen schmieren. Stens, ist dies Jahr diese große Baggeige am Ostertag zum erstenmal gezogen worden, da aber die allerkleinsten Saite abgesprungen, und hat dennoch 300 Menschen erschlagen, ohne welche noch andere beschädigt wurden. Stens, weil die große Fiedel der Baggeige nicht zu beschreiben ist, so ist doch gewiß geschehen, daß ein Schneider aus Borswigkeit sich bemühte auf diese Geige zu klettern. Da er sie aber wohl begüden wollte und durch ein Sternloch hinein geschaut, bekam er einen Schwindel und fiel gar hinein, da er dennoch 2 Tagen gefallen ehe er auf den Boden gekommen ist. Stens, weil aber die abgesprungene Saite niemals wieder aufgezozen wurde, so haben die Bepwohrenden einen Versuch gethan, und den Fiedelbogen hin und her gezogen; da hat es einen solchen Klang gethan, daß ein Thurm 50 Klaster hoch, der eben nicht weit davon gefunden, sich erschütterte und einfiel; es würde aber jedoch keinen Menschen, als nur ein Esel, erschlagen; es kamen aber doch 400 Menschen durch den starken Klang um ihr Gehör.

G l ü c k s e l i g k e i t.

gründet auf Rechtschaffenheit.

Alle Menschen streben nach Wohlfahrt, und wollten gerne glücklich seyn, wenn sie nur wüßten wie; und zwar nicht Minuten lang glücklich, und Stundenlang unglücklich, sondern wo möglich, jeden Theil ihres Lebens glücklich seyn. Nun aber giebt es entweder ein so stätes, dauerhaftes Gut, oder es giebt kein solches. Giebt es kein solches, so muß jedes Gut vergänglich und unsicher, und in diesem Falle, ein sehr geringfügiges Ding seyn, das unsere Aufmerksamkeit und Forschun wenig verdient. Nichts hingegen ein besseres, ein solches Gut, dergleichen wir suchen, so muß es, wie jedes andere Ding, aus irgend einer Ursache seyn; weil es außer diesen dreyn keine andere mehr geben kann. Nun aber kann ein stätes, dauerhaftes Gut aus keiner äußerlichen Ursache entstehen, weil alles von äußerlichen Dingen herrührende, wie sie selber, schwanken muß. Der nemlichen Regel zufolge, kann es auch nicht aus einer Vermischung der beiden entstehen; weil der äußerliche Theil verhältnißmäßig, dessen Wesen vernichten muß, was bleibt denn übrig, als die innere Ursache, eben die nemliche, die wir annehmen, wenn wir das höchste Gut, in die Seele, Rechtschaffenheit des Wandels, oder in Tugend, setzen?

Allgemeine Grundsätze

Bezüglich auf Landbau.

1. Was immer die Natur deines Bodens und die Lage deines Gutes sey, so bedenke, daß kein Boden so gut ist, daß er nicht durch schlechten Bau erschöpft und zu Grunde gerichtet werden könnte, daß aber auch keiner so schlecht ist, daß er nicht durch guter Bau fruchtbar gemacht werden könnte, selbst wüßtes Haideland, wenn man es nur pflügen und säen kann.
2. Die rechte Art der Landbewirtschaftung besteht darin, keine Frucht auf deinem Lande zu ziehen, die den Boden so sehr erschöpft, daß der Werth des nachfolgenden Baues dadurch beeinträchtigt wird, es mag der erste Bau auch noch so großen Gewinn abwerfen.
3. Um dies zu vermeiden, laß auf deinem Stücke Land dieselbe Erndte in zwey auf einanderfolgenden Jahren wachsen, ausgenommen Gras, und Buchweizen—ohne durch guten Mist die Stärke deines Bodens zu unterstützen; und selbst dann ist ein Wechsel der Fruchtorte gewöhnlich am besten, ausgenommen Zwiebeln, Gelberden und Hanf.
4. Jede Pflanze entzieht der Erde zu ihrem Wachstume solche Eigenschaften, die nur ihr allein zukommen. Wenn daher ein und dieselbe Sorte zwey oder mehrere Jahre auf demselben Felde aufeinander folgend gebaut wird, so erschöpft sie den Boden von allen den ihr eigenthümlichen Nahrungsbestandtheilen, ohne jedoch dessen Kräfte, andere Pflanzen hervor zu bringen, zu vermindern; dies zeigt sich ganz deutlich am Flachse, der sich nicht öfters als einmal in sieben Jahren auf derselben Stelle bauen läßt; und diese Saß gilt für alle anderen Erzeugnisse, außer den oben genannten.
5. Um daher stets einer Erndte gewiß zu seyn, zertheile deine Bauerey in solche Abtheilungen, daß du im Stande bist, in einer Reihe von 5, 6 oder 7 Jahren, ja nach der Natur, Qualität und Lage deines Platzes, alle die verschiednen Erzeugnisse, die sich für dein Land passen, in regelmäßiger Aufeinanderfolge zu ziehen.
6. Diese Methode wird schlechtes Land gut und gutes besser machen. Geh und versuche es. [C. R. S.]

Große und Kleine Bauereyen.

Wir erinnern uns irgendwo von einem Manne gelesen zu haben, der eine große Bauerey besaß, und zwey Töchter hatte. Bey der Verheirathung der ältern gab er ihr ein Drittel seiner Bauerey als Mitgift, und siehe, die übrigen zwey Drittel brachten ihm so viel ein, als zuvor das Ganze. Bald darauf verheirathete er auch seine zweyte Tochter und gab ihr eine gleich Mitgift, wie der ersten, und doch brachte das ihm bleibende ein Drittel noch eben so viel als die ursprüngliche ganze Plantasche.—Gute Bauereyen werden hierin kein Geheimniß sehen; die Moral dieser Erzählung ist, daß er, wie seine Bauerey keiner würde, sie besser besaß, und dieselbe Mühe und Sorge auf weniger Land verwendete, wie sonst auf viel.

Es ist ein großer Unterschied zwischen Landbesitzung und guter Landbesetzung. Manche Bauereyen behandeln ihr Land nur oberflächlich und überlassen das übrige der Natur. Es ist nicht zu wundern, wenn solche bey aller Arbeit kaum genug für ihren Lebensunterhalt aufbringen können. Man hört oft klagen, daß große Bauereyen sehr mühsam seyen, und sich schlecht rentiren; allein dies ist ganz natürlich. Eine große Bauerey gut zu bauen nimmt auch ein großes Kapital, einen großen Viehstand, eine große Menge Leute, kurzum alles im Verhältniß. Ein alle gemeiner Fehler unserer Landwirthe ist der, daß sie nach zu viel Land streben, daß sie glauben, nur wenn sie recht viel Land hätten, seyen sie rechte Bauereyen, ohne zu bedenken, ob sie auch im Stande sind, es recht gut zu bauen. Es kommt nicht darauf an, viel Land, sondern recht gut gebauetes Land zu haben, und mancher würde besser thun, nur die Hälfte seines Landes recht gut zu bauen, als eine doppelte Zahl von Aekern nur mittelmäßig oder schlecht zu besetzen. Wenn ein Mann sein Land in so guten Stand setzt, daß er vom Aker 50 Bushel Waizen nehmen kann, (und wir glauben, daß er dies kann,) so ist besser für ihn, als wenn er um eben so viel zu erzielen, zwey Aker nur mittelmäßig baut. Würde nun einer alle Dünger, alle Mühe und Arbeit auf 50 Aker verwenden, die er jetzt vielleicht auf 100 oder 120 Aker verwendet, so würde sich bald eine große Differenz zu seinen Gunsten zeigen. Es ist schwer, in dem herkömmlichen Verfahren eine Aenderung zu Stande bringen zu wollen, allein man schreue sich nicht, und mache den Anfang, der glückliche Erfolg wird bald nachahmer genug bringen; der gesunde Menschenverstand muß jedem sagen, daß es eine Thorheit ist, sich mit viel Land abzugeben, das man nur mangelhaft, wenigstens nicht so bebauen kann, wie es, um seinen vollen Ertrag zu liefern, gebaut werden sollte; warum also einem wichtigen Ertrage fröhnen, den man so häufig findet, viele Aker zu besetzen, großen Plage zu bekümmern u. s. w., wo man auf halb so viel Land eben so viel erndtet und mit weniger Sorge besser leben könnte.

ingkeit.
erliche Camd
nd der Verlu
das Daten
egne Kref
vermeiden,
umgehen,
die jährliche
en Gräme,
en Dinge zu
sam das Aus
Flaschen
raumen und
u werden,
huppen. Z
bestätigung
n von den
W. H. A. T. O. N.
wie man
ender Herren
en hiermit,
idige ersun
eränderung
n Wiederher
n.
d. Pred. in
331. Krast
S. J. 101
S. J. 101
f in der
d daß 3
nicht w
st Penns
t Philadel
Mayer bes
das ich
Hugh M
hi bekannt
d, und des
erden darf
dies eigen
t beidruden
eri W. H. A.
ste, daß
orten, Um
n Kleinem
Amerika,
ib Pearce,
ten in j
ort, Sept.
des gewese
Kasams
nich all
ach mit
Komst
7. Aderne
Haarlosigkeit.
salam. Der
erfassung
des natürl
Entfernung
berührt ha
Beizung
andern Bes
eigenthüm
dieser von
wunderbar
Eigenthüm
ten hat sic
d Berthe
erhaupt ge
er frei von
deshalb Pl
ste, daß
einen gras
steht ist.
und Kleinen
Komst
enlame, 1
Büchle, Dr
de Herren
haft für den
gen, diesel
Empfang
er zu quie
Oben Blo
Untern Blo
Eric Co., N.
Somanswille
Gosmann,
Morgenstern
überreife
rgenstern,
gegeben, j
von
Burrholder,
lich von der
dy, in (S. D.)
ngogen.
reis für die
es Jahres,
kajalt wird
nach Verlauf
e. — J. P.
men.
zahlung, vor
Das die gan
zahlte werden
er zu quie
it.
ie mit der
Fünftägig
ird auf kürz
in diesem
e. in Bezug
D. S. S. S. S.
B. Burrholder,
Canada.
Jahres die
bei dem
gen.
den zu den
liche, und
werden mit
is, erhalten.
sammt, und
D. S. S. S. S.
solte einiges
eckgründlich
nummer 2
ewspapers
the favor of
particularly
(EX.) ON TH
THE WRAPPER
helps nothing
vs—otherwise
Postage on

Der glückliche Amtsjäger.

Bei dem Schluß einer Parlamentswahl zu Leres hatte der Herzog von Neufchatel, der damals erster Minister des Königs von England war, so viel Vergnügen über das Bestehen eines Mannes, der seine Stimme geschickt durchzusetzen wußte, daß er ihm fast um den Hals fiel, und ihn küßte.

Er. Gnaden geruhen, war die Antwort, hier ist in der Stadt ein sehr alter Acciseinnehmer; ich möchte bitten, daß ich ihm succediren könnte, wenn er stirbt.

Er von ganzem Herzen, das sollt ihr; ich wünsche um eurt willen er wäre schon todt und begraben. Sobald er es ist, so kommt zu mir mein guter Freund, es sey bey Tag oder bey Nacht. Ihr müßt nur darauf bestehen, daß ihr mich sehen wollt, ich mag wachen oder schlafen.

Er von ganzem Herzen, das sollt ihr; ich wünsche um eurt willen er wäre schon todt und begraben. Sobald er es ist, so kommt zu mir mein guter Freund, es sey bey Tag oder bey Nacht. Ihr müßt nur darauf bestehen, daß ihr mich sehen wollt, ich mag wachen oder schlafen.

Er von ganzem Herzen, das sollt ihr; ich wünsche um eurt willen er wäre schon todt und begraben. Sobald er es ist, so kommt zu mir mein guter Freund, es sey bey Tag oder bey Nacht. Ihr müßt nur darauf bestehen, daß ihr mich sehen wollt, ich mag wachen oder schlafen.

Ueber Mäßigkeit.

Mäßigkeit ist ein Wort von weit umfassender Bedeutung. Die von dem Evangelium geforderte Mäßigkeit ist allgemein, erstreckt sich auf Essen und Trinken, auf Arbeit und Schlaf, auf unsere Worte und Leidenchaften.

den, wo man beim Weine liegt, [Sprüche 23 29, 30.] an die dadurch gemachten Bettler, an die aufgeblasenen Gesichter, an die zerfetzten Geisteskräfte; an die dadurch ins Elend gebrachten Familien, an die dadurch gefüllten Gefängnisse, an das dadurch vergossene Menschenblut, an die deshalb errichteten Galgen, an die dadurch so reichlich bevölkerte Hölle; Lehre sie gänzliche Enthaltensamkeit und Rathe ihnen, ohne Verzug ihre Namen in die Mäßigkeits-Anakalen ein schreiben zu lassen.

Europäische Neuigkeiten.

Das Dampfschiff Liverpool, welches kürzlich in Neu York angelangt ist, bringt die Nachricht:

In Wales (England) sind bedeutliche Insurrektionen vorgefallen. Der Chartist Vincent hielt in den dortigen Gegenden politische Vorträge, und es bildeten sich unter der Berg- und Hüttenleuten geheime Associationen zur Errichtung eines „Chartisten-Königreichs.“

Auch in Frankreich geben sich neue Aufwühlbewegungen kund. Pariser Blätter geben die Nachricht von Entdeckung und Beschlagnahme bedeutender Quantitäten von Kugeln und mit Pulver gefüllten Granaten, welche von den Rädgliebern geheimer politischer Verbindungen zu irgend einem Unternehmen angehoft worden waren.

Karlsruhe, 11. Okt. Der bekannte Schriftsteller August Trarzel (Victor Lenz) ist zu Mannheim, wohin er von Baden aus auf Besuch gekommen war, vor einigen Tagen gestorben. Ein Nervenfieber hat seinem umhergetriebenen Leben ein frühes Ziel gesetzt.

Aus Sachsen. Ende September! Eine überraschend großartige Unternehmung bildet die Anlage eines Tunnelns zur Abteufung der Freiburger Silbergruben bis in die Gegend des Buchbundes bei Meisen, fast nicht an den Spiegel der Elbe. Ein unterirdischer Canal von sieben Stunden Länge, den vielleicht eine Eisenbahn begleiten, und welcher sämtliche Freiburger Gruben trocken legen wird, ist ein Entwurf, welchen vielleicht nur Freiburger Bergleute zu fassen und auszuführen vermögen.

Wien, 9. October. Aus Alexandria wie aus Constantinopel, wird gemeldet, daß Mehemed Ali erkannt geworden, doch wieder genesen sey. Einige Berichtshafter wollten seine Unpäßlichkeit einem Diätfehler zuschreiben, andere geben so weit zu behaupten, er sei einem Vergiftungsversuch glücklich entgangen.

Pascha's bestiehe. Er soll auch auf den Gedanken verjichtet haben, seine Arme vorrücken zu lassen, vielmehr abwarten wollen, daß man sich mit seinen Anforderungen einverstanden erklärte, ohne daß er dazu der fernern Anwendung großer Kräfte bedürfte.

England.

London, 8. Okt. Man vernimmt allgemein, schreibt der W a t c h m a n, „daß die Präliminarien zur Vermählung der Königin Victoria, mit dem Prinzen Albert von Coburg fertig sind.“

Asien.—Die brittischen Waffen haben in Indien einen großen Sieg erfochten, Cabul erobert, Dost Mahomed verjagt und Schah Sujah wieder in sein Reich eingesehrt.

Rußland.—Der Krieg Rußlands gegen die Cirkassier ist ein höchst unglücklicher für den Selbstherrscher. Die Küsten verloren in einem kürzlich statt gefundenen Treffen nicht weniger als 12,000 Mann und einen großen Theil ihres Kriegsgeschüßes, so daß sie ohne weitere Verstärkung den Krieg in Cirkassien nicht fortsetzen können.

Afrika.—Die französische Arme soll sich in einem so schlechten Zustande befinden, daß mehr als 2000 Kranke ohne Betten sind.

Spanien.—In Spanien ist die Ruhe zwar noch nicht gänzlich wieder hergestellt, doch sind die herumstreifenden Karlisten-Banden schwach und halten sich los im Bertheidigungsstande.

Türkei und Egypten.—Man hat gegründete Hoffnungen, daß die Streitfrage zwischen diesen beiden Staaten auf gutlichem Wege geschlichtet werden. Nach aller Wahrscheinlichkeit werden Egypten und Syrien der Familie des Mehmet Fikis als erbliche Besitztungen zugestanden, und Candia einer seine Söhne als Lehen zufallen.

Erdeschlüpf.

Im Haredorf Federowka des Ehwalanischen Kreises (Rußland) wurden die Bauern in der Nacht vom 18. auf den 17. Juny durch ein plötzliches unterirdisches Getöse und eine Bewegung des Erdbodens, worauf ein Straßen ihrer Häuser folgte, aufgeweckt.

freiem Himmel, und fangen erst jetzt wieder an ihre Häuser auszubessern. Die Entlung des Thales erstreckt sich über die Länge auf 1 1/2 Werste, in der Breite auf 250 Faden.

Vereinigte Staaten.

Die Nachrichten von Florida lauten noch immer traurig, indem Meerthiere daselbst an der Tagesordnung sind, welche sich allenthalben verstreut haben, eine Gelegenheit dazu bekommen.

Kurz nachdem der Postkutschwagen St. Augustin verlassen hatte, fuhr Hr. Philipp Weadman, sein in gleitend seines 14jährigen Sohnes, in einem offenen Wagen aus der Stadt, nebst Herrn G. Groves, der zu dem war, in der Absicht seinen früheren Wohnort zu besuchen.

Am vorletzten Dienstag Morgen begab sich Hr. C. S. Frae, Cassirer der Western Bank von Philadelphia mit zwey geladenen Pistolen versehen, über die Straße nach Camden, und dort in ein nahe gelegenes Schloß, er den Versuch machte, sich mit einer der Pistolen auf den Kopf zu schießen.

Versuchter Selbstmord.

Am vorletzten Dienstag Morgen begab sich Hr. C. S. Frae, Cassirer der Western Bank von Philadelphia mit zwey geladenen Pistolen versehen, über die Straße nach Camden, und dort in ein nahe gelegenes Schloß, er den Versuch machte, sich mit einer der Pistolen auf den Kopf zu schießen.

York, den 3ten December.

Schmerzhafter Vorfall.

Am letzten Donnerstag Nachmittag geriet die Wohnung der Barbara Emmitt, Mutter des Major James Emmitt, von dieser Stadt, in Brand, während sie sich im Ofen in der Küche fand, und brannten so schnell, daß der Ofen durch die Hitze zu ihrem Bestande kam.

durchbarer Sturm—Schiffbrüche. Am Sonntag Morgen legte ein großer Sturm an den Küsten von Massachusetts ein.

Die Schiffe, welche aus New York nach Boston abgegangen waren, wurden durch das Wasser über einige Wersten und bedeutende Quantitäten Bauholz hinweggeführt.

Die Schiffe, welche aus New York nach Boston abgegangen waren, wurden durch das Wasser über einige Wersten und bedeutende Quantitäten Bauholz hinweggeführt.

Barbarey.

Eine westliche Zeitung meldet, daß ein Dampfschiff der Missouri Flus herauf kam und gegen die Indianer bezuglegen. Der Ingenieur beorderte Mann in einen der Kessel zu gehen, um den Kessel zu prüfen.

Der Morgenstern.

„Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person.“

Waterloo, Donnerstag, Januar 9.

CORRECTION.—At a certain

the last No. of the „Morning Star“ in

„WHETHER OR NOT,“ in

„WHETHER NOT,“ &c.

„Mit dieser Nummer hat der „Morgenstern“

halbes Jahr seines Daseyns erreicht.

„Es ist vielleicht Niemand weniger der

Privatsbedürfnisse (wenn die unfertige in

find) dem Publikum zu flagen und vorzu-

ten Umständen, (circumstances) sonder-

„Wir wollen nun solchen unserer Subscri-

Sahrgang mit dem Morgenstern antraten

„Wir wollen nun solchen unserer Subscri-

Sahrgang mit dem Morgenstern antraten

„Wir wollen nun solchen unserer Subscri-

Sahrgang mit dem Morgenstern antraten

„Wir wollen nun solchen unserer Subscri-

Sahrgang mit dem Morgenstern antraten

„Wir wollen nun solchen unserer Subscri-

Sahrgang mit dem Morgenstern antraten

„Wir wollen nun solchen unserer Subscri-

Sahrgang mit dem Morgenstern antraten

„Wir wollen nun solchen unserer Subscri-

Sahrgang mit dem Morgenstern antraten

„Wir wollen nun solchen unserer Subscri-

Sahrgang mit dem Morgenstern antraten

„Wir wollen nun solchen unserer Subscri-

Sahrgang mit dem Morgenstern antraten

„Wir wollen nun solchen unserer Subscri-

Sahrgang mit dem Morgenstern antraten

„Wir wollen nun solchen unserer Subscri-

Sahrgang mit dem Morgenstern antraten

„Wir wollen nun solchen unserer Subscri-

Sahrgang mit dem Morgenstern antraten

„Wir wollen nun solchen unserer Subscri-

Sahrgang mit dem Morgenstern antraten

„Wir wollen nun solchen unserer Subscri-

Sahrgang mit dem Morgenstern antraten

„Wir wollen nun solchen unserer Subscri-

Sahrgang mit dem Morgenstern antraten

und fangen erst jetzt wieder an ihre ...
Die Entlung des Thales erstreckt sich ...
auf 1-2 Werthe, in der Breite auf 250 ...
weit das Thal vorwärts geschoben, ist ...
Das Pfarrdorf Federowka liegt nahe an ...
aus Sibirien nach Esaratom, auf der ...
sich bedeutend hohe Berge, deren oberer ...
ein, der untere aber aus verschiedenen ...
felsartigen und kalksteinartigen Steinen ...
in welchem das Dorf Federowka liegt, ...
sich an die Berge, während die entgegen ...
der Wolga bespült wird. Von den vielen ...
in Betreff der Ursache dieses Phänomens ...
nachfolgende wohl einer Beachtung werth ...
der Stelle, wo sich die Entlung gebildet ...
sehr zwischen beiden Ufern eingezogen; ...
Spielraum für die Strömung ihrer ...
sie allmählig das rechte Ufer unterpöhl ...
liegt da nun dieses Ufer fast ganz aus ...
Erde besteht, so hat sich das Wasser ...
und festen Erdschichten Bahn gemacht, ...
ung entstanden, welche jetzt durch die ...
wieder verschüttet worden. [Mg. Z.]

Vereinigte Staaten.
Nachrichten von Florida lauten noch immer ...
Mordthaten daselbst an der Tagesordnung ...
Indianer, welche sich allenthalben vertheilt ...
Belegenheit dazu bekommen. Capitän ...
Artillerie für die Armee, reiste am 25sten ...
dem Postfelleisen-Wagen von St. Augustin ...
ab. Ein junger Pole, Namens G. ...
bohren zu Ezechiel, im Großherzogthum ...
auf dem Wege nach West Virginia, ...
erte. An dem sechs Meilen Posten angelan ...
den Polen gefeuert, während zur nemlich ...
Carle eine Kugel in die Hüfte empfing. ...
trieb seine Pferde an, und der Pole ...
e voraus, fiel aber sodann erschöpft vom ...
Carle nahm ihn in den Wagen, und ...
auf dem elf Meilen Posten, welcher ...
Capitän Nichler's Compagnie in Garnison ...
kurz darauf verschied, und man einen ...
Carle zu holen.

dem Postfelleisen-Wagen St. Augustin ...
atte, fuhr Hr. Philipp Weadman, sein ...
14jähriger Sohn, in einem ...
Stadt, nebst Herrn G. Groves, der ...
der Absicht seinen früheren Wohnort zu ...
die Subdianer vor etwa zwei Monaten ...
Als sie den Anfang des langen ...
n, nur 4 Meilen von St. Augustin ...
auf Hr. Weadman, und zwei Kugeln ...
sein Sohn wurde durch einen ...
und, der ihm das Gehirn bloß legte, ...
mehrere Stiche mit einem Messer. In ...
fam der obengenannte Herr Groves, ...
er nahmen die Flucht. Herr Groves, ...
s voraus geritten war, rettete sein Leben. ...
die Knabe, und die sterblichen Ueberreste ...
den zur Stadt gebracht. Am nächsten ...
Weadman, der eine sehr zahlreiche Familie ...
digt, und auch Hr. Postenanzug- ...
war, nach den Beobachtungen der hebräischen ...
[Postfelleisen]

Verfälschter Selbstmord.
Am Dienstag Morgen besah sich ...
l, Cassiere der Western Bank von ...
geladenen Pistolen versehen, über die ...
und dort in ein nahe gelegenes ...
schuß machte, sich mit einer der ...
den Kopf zu jagen. Dies mißlang ihm ...
mit der Andern einen zweiten Versuch zu ...
den Abend stark am Kopf verwundet ...
schloß zurück und unter ärztlicher ...
der Bank haben seitdem eine Untersuchung ...
euten in der Bank angestellt und gefun ...
chung eine Summe von \$ 12,000 ...
sich seitdem gezeigt haben, daß er ...
Stoß zu diesem Verlaufe für die Bank ...
ber die Certificate in seinem Taschentuch ...
reden seyn.

Sehr trauriger Vorfall.
Am Donnerstag Nachmittag geriet ...
r a C m i t t e, Mutter des Major ...
eser Stadt, in Brand, während sie ...
Küche stand, und brannten so schnell, ...
rd ihr Schicksal zu ihrem Bestande ...
tter hauptsächlich in Flammen eingehüllt ...
das ihre Schürze zuerst zu brennen ...
rend sie sich bückte die Flammen zu ...
ihre Kapsel, Schmelz, und oben ...
theilten. Sie war gänzlich außer ...
nsthigung dieses Unglücks anzugehen ...
nigsten Schmerzen bis in der ...
sich mit dem Tode endigten. Die ...
nd wegen ihrer vielen ...
nd moralischen Tugenden sehr geliebt

Furchtbare Sturm-Schiffbrüche und Le-
berverlust.—Am Sonntag Morgen letzter Woche bes
gan an den Küsten von Massachusetts ein Sturm, der
am Tage anhielt. Die Schiffe im Hafen zu Boston has
durch das Vorwehen ihrer Anker bedeutend gelitten.
Der Posten „Mercur“ vom Montag sagt:
Es war glücklicherweise zur Ebbezeit—bekümmert
das Wasser über einige Werften und schwemmte bes
tende Quantitäten Bauholz hinweg. Haverhillstraße
dieses Morgens wurde das Dach eines Schulhauses abgeho
ren und ein Karrenhaus niedergeschmettert, wobei mehrere
waren bedeutend beschädigt wurden.
Wir haben mit einem Herrn gesprochen, der diesen
Morgen Gloucester verlassen, von dem wir erfahren, daß
Bemächtigung von Menschenleben und Eigentum in jener
Anfänge des Sturmes lief eine große Anzahl der Küsten
sehr bedeutend ist. Beim Vorüber in den Hafen ein
denen die meisten am Eingange desselben Anker werfen
mussten. Etwa zwanzig von diesen Küstenfahrern wurden
das Land geworfen, wovon sechzehn zertrümmerten, und
ein Drittel der sich an dieser Bord-Schiffe befindenden
Angehörigen ihren Tod in den Wellen fanden. Unser
Berichterstatter sah 17 Tode am Ufer liegen.
Die Schiffe, welche ans Ufer geworfen wurden, waren
ungefähr 30 Yards vom trockenen Boden entfernt, zwischen
selben und jenen die furchtbaren Wellen mit größlicher
Ruth die Schiffe zertrümmerten, ohne daß Jemand im
Stande war, hilfreiche Hand zu leisten. Einige Mens
chen wurden ans Ufer geworfen u. getrett, andere demis
st Eiler, welche man ihnen zuwarf. Achtzig bis zwanz
Schiffe hatten dadurch den Sturm ausgehalten, daß sie
ihre Masten abgahen.
„Der Sandy Bay wurde ein Schoner, während er in
den Hafen einlief, wieder einen Felsen geschleudert und aus
sichtlich zertrümmert. Man glaubt, daß Alle, die an
bord waren, ertrunken sind.“

Barbarey.
Eine westliche Zeitung meldet, daß ein Dampfboot neu
lich den Missouri Fluß herauf kam und genöthigt war vor
Anker bezuzulegen. Der Ingenieur beorderte sodann einen
Mann in einen der Kessel zu gehen, um denselben zu reinig
en. Der Mann verweigerte dies, indem er erklärte, der
Kessel sey zu heiß.—Für diese Verweigerung wurde
er unmenlich geschlagen und dann gezwungen in den Kess
el zu steigen. Einige Zeit nachher wurde er todt heraus
gezogen, sein Körper war buchstäblich verbrannt.—Der
Name des unmenlichen Tyrannen wird nicht angegeben.

Der Morgenstern.
„Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person.“
Waterloo, Donnerstag, Januar 9, 1840.
CORRECTION.—At a certain place in
the last No. of the „Morning Star,” read:
“WHETHER OR NOT,” instead of—
“WHETHER NOT,” &c.

Mit dieser Nummer hat der „Morgenstern“ ein
halbes Jahr seines Daseyns erreicht. Diejenige unserer
Subscribern die noch für denselben im Rückstand sind,
werden sich erinnern, daß in diesem Falle, die Bedingungen
des Morgensterns, lauten: „Nach 6 Monate, zwei Thaler.“
Es ist vielleicht Niemand weniger dazu geneigt, seine
Privat-Verhältnisse (wenn die unfertige in Wahrheit solche
sind) dem Publikum zu klagen und vorzulegen, als wir;
und auch vielleicht Niemand weniger dazu geneigt, solche
von Andern zu hören als wir, allein Umständen ändern zu
zeiten Umständen, (circumstances sometimes alter cases).
Demzufolge sind wir genöthigt solche Erinnerungen (welche
unsere Profession nicht fremd sind, aber Alles hat seine
Ursache) wieder ein Mal zu erneuern. Für was wir
nothwendig Geld brauchen (um deutlich zu reden)
ist vielleicht nicht nothwendig dem Publikum gerade hier
vorzulegen. Es kann ein Jeder sehen daß unser Geschäft
beständig mit schweren Verlusten verbunden ist.
Wir wollen nun solchen unserer Subscribern die den
Zahragung mit dem Morgenstern antragen, einen Antrag
machen, welcher, wenn er befolgt wird, nicht wenig zu un
serm Nutzen und nicht minder zu ihrem beitragen wird,
nämlich: Daß wenn sie ihre Subscription innerhalb fünf
Wochen vom 12ten dieses Monats bezahlen, dennoch als
Vorauszahlter anerkannt werden sollen. Wir wünschen
es würden, und wir hoffen es werden, nur wenige dies ver
sagen. Daß sie bedenken daß wir ein neuer Anfänger sind
in unserm Geschäft, und daß aller Anfang schwer ist, (aus
genommen anfangen zu sündigen.) Wir hatten das Glück
im Stande zu seyn, unser Geschäft unabhängig oder auf
unsern eignen Fuß anzufangen: wenigstens wenn man
ein Geschäft als unabhängig betrachten kann, das seinen An
fang und Fortdauer dem Gedeihen u. Interesse der Zahler zu
verdanken hat. Alles was wir verlangen ist, daß das Pub
likum uns gehörig unterstütze, und gebühlich für unsere
Arbeit bezahle.
Hier möchten wir auch solche die uns schon eine Zeit
lang für Prudenter, als Hand-Bills, Bekannthe
itungen in unserm Platte, u. schuldig sind, erinnern sol
ches baldmöglichst zu berichtigen.

Was thut unsere Gesetzgebung?
Die Committee welche von der Gesetzgebung angeordnet
wurde, um über verschiedene Verhältnisse des General-Gov
ernors, hinsichtlich einer Wiedererwählung der Provinzen
zu entscheiden, vertheilte mehrere Best-lässe. Folgender
unter welchen, wurde, durch eine Mehrheit der Stimmen,
angenommen:—
Beschlossen, Daß diese Gesetzgebung bei ihrer letzten
Sitzung erklärt hat, daß in ihrer Meinung, eine vereinigte
Gesetzgebung der Canadas, auf gewisse Bedingungen, un
entbehrlich sey, und daß ein fernerer Aufschub dieser Sache
ruinirend zu den besten Interessen beider Provinzen aus
fallen müße, und daß der General-Governor durch eine
Beschaffung an dieses Haus, erklärt hat, daß, mit der Ab
sicht die Schwierigkeiten dieser Provinzen zu entfernen—die
Geld-Verlegenheiten von Ober-Canada zu lindern—ihre in
der Vollendung ihrer öffentlichen Werke behülflich zu seyn,
wie auch in der Entwicklung ihrer Fähigkeiten hinsichtlich
des Landbaus—um in Unter-Canada wieder eine constitu
tionelle Regierung herzustellen—um eine feste, unparteiische
und starke Regierung für beide zu gründen—und um das
Volk derselben in ein gemein Gefühl der Anhänglichkeit
britischer Institutionen und britischer Verbindung zu vers
einigen—wurde eine vereinigte Gesetzgebung dem britischen
Parlamente, von Ihrer Majestät empfohlen; und Seine
Excellenz der General-Governor hat den Beifall dieses Haus
es zu gewissen bestimmten Bedingungen verlangt, auf welche
die Vereinigung der Provinzen gegründet werden möge.
Es wird demzufolge die Pflicht der Repräsentanten des
Volks dieser Provinz, Anstalten in Erwägung zu nehmen
auf welche diese Maßregel mit der größten Sicherheit ge
gründet werden möge, um den zukünftigen Frieden, das
Wohlfeyn, und eine gute Regierung der Provinzen, sowohl
als eine dauerhafte Verbindung mit dem Mutterlande, zu
sichern.
Obgleich Obiges Alles ist was die Gesetzgebung in dieser
Sache gethan, so wurde doch viel darüber disputirt, welches
wir aber unmöglich hier unsere Leser mittheilen können:
es würde ein Mann eine ganze Woche nehmen daselbst zu
überlegen. Wir theilen ihnen daher nur die Anzahl der
Stimmen dafür und dagegen, mit:
Dafür, 83
Dagegen, 20
Mehrheit dafür, 13
Unser Repräsentant, Hr. Schabe, stimmte dagegen.

Folgender Artikel, welcher wir aus dem „Buffalo
Weltbürger“ entlehnen, enthält ein auserst scharf Bericht von
was der gesetzgebende Rath hinsichtlich einer Vereinigung
der Provinzen, that—
Ober-Canada.—Der gesetzgebende Rath von Ober-Can
ada, in dem man eine heftige Opposition gegen die Verein
igung der beiden Canadas zu finden vermag, hat Beschluß
gefaßt zu Gunsten dieser Vereinigung gefaßt vermittelst einer
Abstimmung von 14 für und 8 gegen. Auch sind Beschlüsse
vergelegt worden, welche im Falle einer Vereinigung die
Verlegung der Hauptstadt nach Ober-Canada empfehlen,
wie es beiden Provinzen am bequemsten wäre und so weit
von der Grenze entfernt, als es die Sicherheit der Aeltern
erfordert; daß Befehl bezüglich auf Eide im Rath soll un
verändert bleiben, insofern dies nicht in die vorgeschlagene
Vereinigung stößt; die Qualifikation von Mit
gliedern des Hauses soll verändert werden; eine Register
ung der Stimmen soll eingeführt werden; die geschriebenen
Verhandlungen und alle Debatten sollen bloß in engli
scher, und keiner andern Sprache sein; und daß eine neue
Eintheilung der Counties in Unter-Canada von der englischen
Regierung bezwungen werden solle, damit die britischen Bes
wohner eine gehörige Proportion in der Repräsentation er
halten.—Diese vorgeschlagenen Maßregeln gehen direkt dar
auf aus, der Oberherrschafft der französischen Bevölkerung
in Unter-Canada den Todesstoß zu verfehlen, und alle politi
sche Gewalt der Canadas in die Hände der Anglo-Sachs
en zu concentriren.

Wir wollten noch mehr von dem Verfahren der
Gesetzgebung, unsern Lesern in heutiger Zeitung mitthei
len, wurden aber wegen andern unvorhoffen und unvor
säglichen Geschäften darinnen gehindert.

Epätere Nachrichten zufolge, soll General Jackson,
ehemaliger Präsident der Ver. Staaten, noch im Lande
der lebendigen seyn und gute Gesundheit genießen.

Wir vernehmen daß einige unserer Subscribern
an der untern Straße von Wilmet, ihre Zeitungen nicht
regelmäßig bekommen. Einer derselben soll aus 20 Num
mern nur 4 bekommen haben, und gesonnen seyn den
„Morgenstern“ aufzugeben. Wir bitten ihn, noch ein we
nig Geduld zu haben, und zu bedenken daß er, nach un
sern Bedingungen, verpflichtet ist denselben fortzunehmen
bis alle Rückstände berichtigt sind, (welches wir aber nicht
zweifeln daß er nicht willig ist zu thun) und daß wir nichts
dafür können, daß er seine Zeitung nicht bekommt, wenn
wir dieselbe regelmäßig hier absenden; welches wir ihn ver
sichern können, daß wir bisher thaten. Es muß Zä
hungsgebühren irgendwo haben, und wer einen solchen ertrap
pirt, und uns davon berichtet, soll £1 zur Belohnung, oder bei
Morgenstern 2 Jahre umsonst haben; und wir, unsere
Theil, wollen versprechen künftighin so sorgfältig zu seyn
als möglich, die Zeitungen alle und recht zu adressiren—so
kommst dann Jemand seine Zeitung nicht, so berichte er uns
sodann davon, und wir wollen, wenn möglich, Alles recht
machen.—[Der Morgenstern.]

Schon ist es wurden wir ersucht Exemplare
von „Flavius Josephus Geschichte des jüdischen Krieges“
zu bekommen. Es ist zu bemerken daß dieselbe auf
Subscriptionen herausgegeben werden soll, wenn sie nicht
schon ist. Indem wir aber nicht wissen ob Erstes oder
Letztes der Fall ist, und auch nicht auf das Unge
wisse zu unnötigen Unkosten gehen mögen um uns davon
in Kenntniß zu setzen, so möchten wir diejenigen welche
dafür ausbreiten wollen, (solte dasselbe herausgegeben
werden oder seyn) einladen solches bald zu thun, u. sobald wir
sehen daß es der Mühe werth ist, so wollen wir Hr. Ritter
davon berichten; dann werden wir bald hören wie es um die
Sache steht. Es muß eine höchst interessante Geschichte seyn
—eine Geschichte die einen Platz in einer jeden Family Li
brary verdient.—[Ed. Mygstra.]

Schul-Anzeige.
Der Unterrichts-Comité, hat bereit den Anfang zu einer
Deutschen Schule, in dem Schulhaus des Jacob C. Schneider,
in der Stadt Waterloo, gemacht. Der Unterricht der
Schüler besteht in Buchstaben, Lesen, Schreiben, Rechnen,
und in den Grundsätzen der Christlichen Religion; wie
auch in sonst nützlichen Kenntnissen und Uebung der Schüler.
Ich mache hierdurch dem Deutschen Publikum solches öffentlich
bekannt, und bitte daher um einen zahlreichen Zuspruch
Philip Rath.
Stadt Waterloo, Januar 3, 1840. 26-3

Deffentliche Vendu
Der Unterzeichnete, wohnhaft auf einem Theil von der letzte
auf welcher Samuel Martin u. Johannes G. Amen wohnen,
in Westwich Township, bietet nebst seinem Lande (welches aus
92 Acker gut Grundland besteht, von welchen 40 klar sind) zum
Verkauf an, auf öffentlicher Vendu.
Am Samstag, den 8ten Februar, 1840,
folgendes Eigentum, nämlich:
Ein Acker 20 Acker; 2 Acker; 2 Acker; 6 Acker;
1 Acker; ein Acker; ein Acker; eine Acker; 2 Acker;
eine Acker und eine Acker; eine gute fruchttragende Wälder;
eine Windmühle; und noch andere Bauern- und Hausgeräth
schaften zu weitläufig anzuführen. Ein Jahr Credit wird
gegeben auf gute Besicherung.
Um fernere Auskünfte hinsichtlich des Landes, sehe man
den Verkäufer und das Land selbst, zwischen jetzt und dem
Tag der Vendu.
Die Vendu soll anfangen um 10 Uhr Vormittags, an
demselben Tag; alsdann wird gehörige Aufsichtung gege
ben von
Joseph Schiessler.
Westwich, Januar 9, 1839. 26-4

Verzeichniß
Der Kaufschiff-Beamtens für 1840, in Waterloo Town
Schiff, wie sie den 8ten Januar leghin, an unserer Kauf
schiff Versammlung erwählt wurden; an welcher Ver
sammlung der Aelchbare Herr Johann Erb, Gründer der
Stadt Pressen, den Vorsitz hatte:—
Kaufschiff-Freiber,
Samuel H. Bauman,*
Assessor, oder Schatzungnie
der-Schreiber,
Jacob Luz.*
Kaufschiff-Wardens, oder
Zuversicht,
Rudolph W. Werninger,
George Clemens, sen.
Jacob Schanz, sen.*
Jacob C. Schneider.
Pound Keepers,
in Deutsch vorkommend,
Wirtschaftsrichter,
J. S. Schmitt, Preffion,
Benjamin Baumga,*
J. W. Peterson, Esq.
Collector oder Einnehmer
der Aeren,
Samuel Lby, sen.
Auffseher der Strafen
Abtheilungen,
1 Johann Hof,
2 Wilhelm Ferner,
3 Heinrich McNeill,*
4 Johann E. Martin,*
5 Johann Geringer,
6 Jacob Schanz, jr.*
7 Samuel Eby, Sattler,
8 Ludwig Besch,*
9 Thomas Sparrow,*
10 Johann Vredh,
11 Johann Wegner, jr.
12 Johann B. Bauman,
13 Lawrence Koat,
14 Elias Bauman,*
15 Johann V. Schanz,*
16 Benj. B. Bauman,*
17 Daniel Stauffer,
18 Aaron Biehn,*
19 Samuel Worly,
20 Jonas Wildfang,
21 Isaac E. Schanz,*
22 Georg Schumacher,*
23 Joseph Stauffer,
24 Samuel W. Bauman,*
25 Joseph Schanz,
26 Heinrich M. Clemmer,
27 Peter Erb,*
28 Johann Brubacher,
29 Francis Wment,
30 Heinrich Drogelshank,
31 Johann Schumacher,
32 Heinrich Lebenguth,
33 Johann Kraus,
34 Jacob Miller,
35 Warner Churchhill,
36 Dennis Dewitt.

Hay's Liniment
gegen die Goldene Ader, oder Heila.
Der Eigenthümer nimmt sich die Freiheit, eines der schä
barsten bekannten Mittel gegen diese Qual und Schmerzliche
Krankheit mit der größten Zuversicht zu empfehlen. Er erachtet
es für unnötig bemerken das ihm gezeichnete ist nicht
schonlich beigegeben, indem er versichert: daß er die glänzend
würdigsten Zeugnisse in seinem Besitze hat, wodurch er bewiesen
kann, daß sein Mittel vollkommen als jede andere Arznei
die beabsichtigte Wirkung stets hervor gebracht habe.—Es ist
durchaus unschädlich, und kann ohne Nachtheil zu vernehmen
in jedem Stande, Alter und Geschlecht angewandt werden.—
Die schriftliche Anweisung wie man sich derselben bedienen soll,
ist der Flasche begehäft.
Zu Verkaufen in Buffalo bey den Druggisten N. E. Dittke,
C. Coleman und Williams und Co.
Goldene Ader, u. s. w.
Kamerhöden.
Keine Genußung, keine Bezahlung,
Preis 1 Thaler.
Hay's Liniment.
Keine Erdichtung.—Diese außerordentliche Composition,
ein Frucht der Wissenschaft, und Erfahrung eines berühmten
Arztes, von dem Namen Hay's Liniment, ist ein Heilmittel
gegen alle Arten von Rheumatismus, Gelenks- und Nerven
krankheiten, indem sie stets die Mächtigkeit der letzten
Kräfte des Körpers herbeiführt. Dr. Hay's Liniment ist das
es nicht wagt für zu heißen, er habe dann zuvor die Probe
that seiner Kenntniß in dieser Sache der Naturwelt darzulegen,
und er vermache daher seinem guten Freunde und Wohlthäter,
Salomon Hay's das Geheimniß seiner Composition.
Sein Mittel braucht man jetzt in den vornehmsten Spit
älern und in der Privat-Praxis unseres Landes zu sein, und um
sicherer vor allen Andern, zur Genesung der Goldenen Ader,
und zwar so allgemein und mit einer so großen Wirksamkeit
daß selbst die Leichtgläubigkeit in Erfahrung getret wird,
wenn man seine Wirkungen nicht als Augenzeuge sieht.
Außerordentlich wird es gebraucht für folgende Krankheiten: für
Wasser in der Brust—Es bringt auf einmal eine außerordent
lich große Abführung des Wassers zu Wege.
Alle Geschwülste—entfernt es in wenigen Stunden,
In Rheumatismus—sowohl im Schenkel als alten Gehir
es schnelle Abhilfe.
Halsschmerzen—durch Krebs, Schwäre und Gehir
nung entzündet.
Kopf- und Schilddrüsen, äußerlich und auf der Brust.
Alle Querschnitte, Rheumatismus, und Fraktur
Schmerzen, heilt es in wenigen Stunden. Auch Schwa
re und Schilddrüsen—sowohl für alte, und für die Jugend.
Seine Wirkungen auf Erweichung und Kinder durch Ent
fernung rheumatischer Geschwülste, und Entzündung der
Häute und Brustschmerzen durch Auflösung der Adhäsio
nen sind über alle Begriffe zu erklären gewesen.—Dieses
Mittel, welches sich des Mittels gegen die Goldene Ader (Hay's
Liniment) bedient haben schon durchgängig zu sagen: 1. Es
wirkt wie ein Zauber.
Goldene Ader.—Der Preis 1 Thaler wird einem
Leiden, der 1 Flasche von Hay's Liniment gegen die Goldene
Ader gebraucht hat, und die letzte Flasche, ohne haben ge
wollt, zurück schickt, wieder erhalten werden. Dies ist der
außerordentliche Beweis des Eigenthümers an seine Agenten.
Aus vielen tausenden, die bisher verkauft worden haben
nach alle der Patienten wünschen vollkommen entsprechen.
Wir können Zeugnisse der Menge nicht befügen, Siehen
es aber, daß die Verkäufer dieses Mittels, den Auswärtigen
das Original vorzeigen.
Salomon Hay.
An Drucker.
Alle Herausgeber öffentlicher Zeitungen im Lande, welche
Obiges 12 Monate in ihre Blätter einbringen, u. d. eine
Derelicten an unsern Agenten senden, sind berechtigt auf ein
Duzend gratis gedruckten Liniments Aufdruck zu machen.
Zum Verkauf im Großen und Kleinen bei Comstock & Co.
alleinigen Agenten No. 2 Alster's Straße, nahe Maiden Lane,
erste Etage unterhalb Pearl Street, New York, und bey
allen Druggisten in jeder Stadt der Union.
Bey den Druggisten in Buffalo, N. E. Dittke, C. Coleman
und Williams und Co.
Kopfschmerzen.
Dr. C. E. Spohn, ein deutscher Arzt, von großem Ruf, seit
mehreren Jahren, seine Aufmerksamkeit auf die T. Handlung
und Heilung der nervösen und chronischen Kopfschmerzen,
verwendet hat, erlaubt sich hierbei anzugeben, daß er ein Mit
tel besitzt, das durch Entfernung der Ursachen, diese lästige
Krankheit wirksam und für immer heilt.
Es gibt viele Familien, die krankhafte Kopfschmerzen als
unheilbare körperliche Familienleiden betrachten. Dr. Spohn
kann versichern, daß sie hierin irren, und an einem Hebel
leiden, daß sie durch den Gebrauch seines Mittels nicht allein
heilen, sondern auch wirklich andern können.—Es ist das
Ergebniß wissenschaftlicher Forschung und hat von betragene
machten Patienten einen durchaus verschiedenen Char
acter, und einen unangenehmen Geschmack.
Kopfschmerzen krankhafte oder nervöse.
Der außerordentliche Ruf, welchen Doctor Spohn's Mittel
gegen dieses unheilbare Uebel auf jeden Tag gewinnt, ist
wirklich eine erstaunliche Sache. Daß durch das ganze
so viele Leiden ausgehoben und erludert werden, ohne daß
man ein länderndes wirksames Hülfsmittel dagegen ertride,
ist in der That höchst bewundernswürdig; doch Dr. Spohn
macht nun dem Publikum die superlativische Versicherung, daß
ein solches Heilmittel entdeckt werden ist, das selbst den hart
gläubigsten überzeugen wird.
Die Grundzüge nach welchen es wirkt, sind ganz einfach
und deutlich.
Es ist eine angemessene Thatfache, daß diese Krankheit,
sey sie nur eine kurzzeitige oder nervöse Kopfkrankheit
hauptsächlich aus dem Magen entsteht.—Die welche glauben die
hätten das übertriebene, dieselben sich selbst zu schaden
das Organ der Magen durch die Anwendung von
Schmerzmitteln durch den Magen gereizt oder geschädigt werden
sey, und daß sie bloß auf demselben Wege eine Wiederherstel
lung der natürlichen und gesunden Vertheilung des Systems
ermatten dürfen. Diesen Zweck zu erreichen ist Dr. Spohn's
Heilmittel ganz vorzüglich geeignet. Die Wahrheit dieser
Behauptung kann nicht gelugnet werden, und je über die an
Kopfschmerzen Leidenden davon überzeugt sind, desto geschwin
der wird sich ihr Leiden in Wiederherstellung der Gesundheit
umändern. Dr. Spohn verbürgt diese Wahrheit mit seinem
eigenen Ruf und Ansehen als Arzt.—Das Mittel kann man
bekommen bey allen Apothekern in den Ver. Staaten.
In Buffalo bey den Druggisten N. E. Dittke, C. Coleman,
und Williams und Co.
N. Y. im Großen bey Comstock & Co. Druggisten 2 Alster
Str. nahe Maiden Lane erste Etage unterhalb Pearl
Str. General Agenten für Amerika C. E. Spohn's Medicines
Dettler.
Der lestherrliche Dichter von Philadelphia hat bezeugt
unter dem Titel „The Poet's Life“ in auch mehrere Beiträge
und heute vom Herrn C. Lande unter ihren handschriftl.
der Columbia Publicum nicht allein ein gewisses Verhältniß
sondern auch ein vollständiges und großes Bild der Vertheilung
Mittel der Menschen zu seyn.
Das Achte hat eben, mit einer Stahlplatte schön ge
druckt, mit der Abbildung der Niagara-Fälle, u. s. w.
Zu Verkaufen, in Buffalo bey den Druggisten N. E. Dittke,
C. Coleman und Williams und Comp.
Januar 9, 1840. 26-13

Verzeichniß
Der Kaufschiff-Beamtens für 1840, in Waterloo Town
Schiff, wie sie den 8ten Januar leghin, an unserer Kauf
schiff Versammlung erwählt wurden; an welcher Ver
sammlung der Aelchbare Herr Johann Erb, Gründer der
Stadt Pressen, den Vorsitz hatte:—
Kaufschiff-Freiber,
Samuel H. Bauman,*
Assessor, oder Schatzungnie
der-Schreiber,
Jacob Luz.*
Kaufschiff-Wardens, oder
Zuversicht,
Rudolph W. Werninger,
George Clemens, sen.
Jacob Schanz, sen.*
Jacob C. Schneider.
Pound Keepers,
in Deutsch vorkommend,
Wirtschaftsrichter,
J. S. Schmitt, Preffion,
Benjamin Baumga,*
J. W. Peterson, Esq.
Collector oder Einnehmer
der Aeren,
Samuel Lby, sen.
Auffseher der Strafen
Abtheilungen,
1 Johann Hof,
2 Wilhelm Ferner,
3 Heinrich McNeill,*
4 Johann E. Martin,*
5 Johann Geringer,
6 Jacob Schanz, jr.*
7 Samuel Eby, Sattler,
8 Ludwig Besch,*
9 Thomas Sparrow,*
10 Johann Vredh,
11 Johann Wegner, jr.
12 Johann B. Bauman,
13 Lawrence Koat,
14 Elias Bauman,*
15 Johann V. Schanz,*
16 Benj. B. Bauman,*
17 Daniel Stauffer,
18 Aaron Biehn,*
19 Samuel Worly,
20 Jonas Wildfang,
21 Isaac E. Schanz,*
22 Georg Schumacher,*
23 Joseph Stauffer,
24 Samuel W. Bauman,*
25 Joseph Schanz,
26 Heinrich M. Clemmer,
27 Peter Erb,*
28 Johann Brubacher,
29 Francis Wment,
30 Heinrich Drogelshank,
31 Johann Schumacher,
32 Heinrich Lebenguth,
33 Johann Kraus,
34 Jacob Miller,
35 Warner Churchhill,
36 Dennis Dewitt.

Deffentliche Vendu
Der Unterzeichnete, wohnhaft auf einem Theil von der letzte
auf welcher Samuel Martin u. Johannes G. Amen wohnen,
in Westwich Township, bietet nebst seinem Lande (welches aus
92 Acker gut Grundland besteht, von welchen 40 klar sind) zum
Verkauf an, auf öffentlicher Vendu.
Am Samstag, den 8ten Februar, 1840,
folgendes Eigentum, nämlich:
Ein Acker 20 Acker; 2 Acker; 2 Acker; 6 Acker;
1 Acker; ein Acker; ein Acker; eine Acker; 2 Acker;
eine Acker und eine Acker; eine gute fruchttragende Wälder;
eine Windmühle; und noch andere Bauern- und Hausgeräth
schaften zu weitläufig anzuführen. Ein Jahr Credit wird
gegeben auf gute Besicherung.
Um fernere Auskünfte hinsichtlich des Landes, sehe man
den Verkäufer und das Land selbst, zwischen jetzt und dem
Tag der Vendu.
Die Vendu soll anfangen um 10 Uhr Vormittags, an
demselben Tag; alsdann wird gehörige Aufsichtung gege
ben von
Joseph Schiessler.
Westwich, Januar 9, 1839. 26-4

Verzeichniß
Der Kaufschiff-Beamtens für 1840, in Waterloo Town
Schiff, wie sie den 8ten Januar leghin, an unserer Kauf
schiff Versammlung erwählt wurden; an welcher Ver
sammlung der Aelchbare Herr Johann Erb, Gründer der
Stadt Pressen, den Vorsitz hatte:—
Kaufschiff-Freiber,
Samuel H. Bauman,*
Assessor, oder Schatzungnie
der-Schreiber,
Jacob Luz.*
Kaufschiff-Wardens, oder
Zuversicht,
Rudolph W. Werninger,
George Clemens, sen.
Jacob Schanz, sen.*
Jacob C. Schneider.
Pound Keepers,
in Deutsch vorkommend,
Wirtschaftsrichter,
J. S. Schmitt, Preffion,
Benjamin Baumga,*
J. W. Peterson, Esq.
Collector oder Einnehmer
der Aeren,
Samuel Lby, sen.
Auffseher der Strafen
Abtheilungen,
1 Johann Hof,
2 Wilhelm Ferner,
3 Heinrich McNeill,*
4 Johann E. Martin,*
5 Johann Geringer,
6 Jacob Schanz, jr.*
7 Samuel Eby, Sattler,
8 Ludwig Besch,*
9 Thomas Sparrow,*
10 Johann Vredh,
11 Johann Wegner, jr.
12 Johann B. Bauman,
13 Lawrence Koat,
14 Elias Bauman,*
15 Johann V. Schanz,*
16 Benj. B. Bauman,*
17 Daniel Stauffer,
18 Aaron Biehn,*
19 Samuel Worly,
20 Jonas Wildfang,
21 Isaac E. Schanz,*
22 Georg Schumacher,*
23 Joseph Stauffer,
24 Samuel W. Bauman,*
25 Joseph Schanz,
26 Heinrich M. Clemmer,
27 Peter Erb,*
28 Johann Brubacher,
29 Francis Wment,
30 Heinrich Drogelshank,
31 Johann Schumacher,
32 Heinrich Lebenguth,
33 Johann Kraus,
34 Jacob Miller,
35 Warner Churchhill,
36 Dennis Dewitt.

Verzeichniß
Der Kaufschiff-Beamtens für 1840, in Waterloo Town
Schiff, wie sie den 8ten Januar leghin, an unserer Kauf
schiff Versammlung erwählt wurden; an welcher Ver
sammlung der Aelchbare Herr Johann Erb, Gründer der
Stadt Pressen, den Vorsitz hatte:—
Kaufschiff-Freiber,
Samuel H. Bauman,*
Assessor, oder Schatzungnie
der-Schreiber,
Jacob Luz.*
Kaufschiff-Wardens, oder
Zuversicht,
Rudolph W. Werninger,
George Clemens, sen.
Jacob Schanz, sen.*
Jacob C. Schneider.
Pound Keepers,
in Deutsch vorkommend,
Wirtschaftsrichter,
J. S. Schmitt, Preffion,
Benjamin Baumga,*
J. W. Peterson, Esq.
Collector oder Einnehmer
der Aeren,
Samuel Lby, sen.
Auffseher der Strafen
Abtheilungen,
1 Johann Hof,
2 Wilhelm Ferner,
3 Heinrich McNeill,*
4 Johann E. Martin,*
5 Johann Geringer,
6 Jacob Schanz, jr.*
7 Samuel Eby, Sattler,
8 Ludwig Besch,*
9 Thomas Sparrow,*
10 Johann Vredh,
11 Johann Wegner, jr.
12 Johann B. Bauman,
13 Lawrence Koat,
14 Elias Bauman,*
15 Johann V. Schanz,*
16 Benj. B. Bauman,*
17 Daniel Stauffer,
18 Aaron Biehn,*
19 Samuel Worly,
20 Jonas Wildfang,
21 Isaac E. Schanz,*
22 Georg Schumacher,*
23 Joseph Stauffer,
24 Samuel W. Bauman,*
25 Joseph Schanz,
26 Heinrich M. Clemmer,
27 Peter Erb,*
28 Johann Brubacher,
29 Francis Wment,
30 Heinrich Drogelshank,
31 Johann Schumacher,
32 Heinrich Lebenguth,
33 Johann Kraus,
34 Jacob Miller,
35 Warner Churchhill,
36 Dennis Dewitt.

Verzeichniß
Der Kaufschiff-Beamtens für 1840, in Waterloo Town
Schiff, wie sie den 8ten Januar leghin, an unserer Kauf
schiff Versammlung erwählt wurden; an welcher Ver
sammlung der Aelchbare Herr Johann Erb, Gründer der
Stadt Pressen, den Vorsitz hatte:—
Kaufschiff-Freiber,
Samuel H. Bauman,*
Assessor, oder Schatzungnie
der-Schreiber,
Jacob Luz.*
Kaufschiff-Wardens, oder
Zuversicht,
Rudolph W. Werninger,
George Clemens, sen.
Jacob Schanz, sen.*
Jacob C. Schneider.
Pound Keepers,
in Deutsch vorkommend,
Wirtschaftsrichter,
J. S. Schmitt, Preffion,
Benjamin Baumga,*
J. W. Peterson, Esq.
Collector oder Einnehmer
der Aeren,
Samuel Lby, sen.
Auffseher der Strafen
Abtheilungen,
1 Johann Hof,
2 Wilhelm Ferner,
3 Heinrich McNeill,*
4 Johann E. Martin,*
5 Johann Geringer,
6 Jacob Schanz, jr.*
7 Samuel Eby, Sattler,
8 Ludwig Besch,*
9 Thomas Sparrow,*
10 Johann Vredh,
11 Johann Wegner, jr.
12 Johann B. Bauman,
13 Lawrence Koat,
14 Elias Bauman,*
15 Johann V. Schanz,*
16 Benj. B. Bauman,*
17 Daniel Stauffer,
18 Aaron Biehn,*
19 Samuel Worly,
20 Jonas Wildfang,
21 Isaac E. Schanz,*
22 Georg Schumacher,*
23 Joseph Stauffer,
24 Samuel W. Bauman,*
25 Joseph Schanz,
26 Heinrich M. Clemmer,
27 Peter Erb,*
28 Johann Brubacher,
29 Francis Wment,
30 Heinrich Drogelshank,
31 Johann Schumacher,
32 Heinrich Lebenguth,
33 Johann Kraus,
34 Jacob Miller,
35 Warner Churchhill,
36 Dennis Dewitt.

Verzeichniß
Der Kaufschiff-Beamtens für 1840, in Waterloo Town
Schiff, wie sie den 8ten Januar leghin, an unserer Kauf
schiff Versammlung erwählt wurden; an welcher Ver
sammlung der Aelchbare Herr Johann Erb, Gründer der
Stadt Pressen, den Vorsitz hatte:—
Kaufschiff-Freiber,
Samuel H. Bauman,*
Assessor, oder Schatzungnie
der-Schreiber,
Jacob Luz.*
Kaufschiff-Wardens, oder
Zuversicht,
Rudolph W. Werninger,
George Clemens, sen.
Jacob Schanz, sen.*
Jacob C. Schneider.
Pound Keepers,
in Deutsch vorkommend,
Wirtschaftsrichter,
J. S. Schmitt, Preffion,
Benjamin Baumga,*
J. W. Peterson, Esq.
Collector oder Einnehmer
der Aeren,
Samuel Lby, sen.
Auffseher der Strafen
Abtheilungen,
1 Johann Hof,
2 Wilhelm Ferner,
3 Heinrich McNeill,*
4 Johann E. Martin,*
5 Johann Geringer,
6 Jacob Schanz, jr.*
7 Samuel Eby, Sattler,
8 Ludwig Besch,*
9 Thomas Sparrow,*
10 Johann Vredh,
11 Johann Wegner, jr.
12 Johann B. Bauman,
13 Lawrence Koat,
14 Elias Bauman,*
15 Johann V. Schanz,*
16 Benj. B. Bauman,*
17 Daniel Stauffer,
18 Aaron Biehn,*
19 Samuel Worly,
20 Jonas Wildfang,
21 Isaac E. Schanz,*
22 Georg Schumacher,*
23 Joseph Stauffer,
24 Samuel W. Bauman,*
25 Joseph Schanz,
26 Heinrich M. Clemmer,
27 Peter Erb,*
28 Johann Brubacher,
29 Francis Wment,
30 Heinrich Drogelshank,
31 Johann Schumacher,
32 Heinrich Lebenguth,
33 Johann Kraus,
34 Jacob Miller,
35 Warner Churchhill,
36 Dennis Dewitt.

Neuer Stohr

in der Stadt Waterloo.

Gute, wohlfeile Waaren, und große Bargains; Ales-Lohn mit und sehet für Euch selbst.

Da der Unterschriebene ein neuer Stohr in der Stadt Waterloo aufgerichtet hat, so verlangt er ehrsüchtig ein Theil der Kundschafft von Waterloo und den angränzenden Laundschaften; und da sein Stohr ein baar Geld Stohr seyn soll, so können sich dieselbe großer Bargains schmücken.

Sein Vorrath besteht in Groceries, trockener Waaren, und Linsen und Stahlwaaren.

Unter diesen befinden sich vornehmlich "Cash Stiel" Azen, welche er für eine Zeitlang verleiht.

William Jardine.

Stadt Waterloo, December 26, 1839. 25-26

Ein Kind

Ungefähr ein Jahr alt, und von dunkelbraun- und Wolfstreifiger Farbe, hält sich schon seit letztem Frühjahr bei dem Unterschriebenen—wohnhaft ungefähr eine Meile nordwestlich von der Stadt Waterloo—auf. Gegen hinlänglichen Beweis des Eigenthums, und Erstattung der Unkosten, ist der wahre Eigener ersucht dasselbe abzugeben.

Recp. 24-26

Rehmet Dvacht!

und sparet Unkosten.

Indem der Unterschriebene—um zu leben und ehrlich durch die Welt zu kommen—auch wie andere Leute, für seine tägliche Arbeit bezahlt seyn muß, und er auch gerade jetzt von seinen Creditoren getrieben ist, und noch ebendrin immer, um sein Geschäft fortzutreiben, eine schwere Ausgabe zu bestreiten hat,—so ist er genöthigt einen ernstlichen Anspruch an alle seine Schuldner (aber besonders an diejenigen welche ihm schon für eine ziemliche Zeit schuldig sind) zu machen. Laß Alle (aber besonders letztere) dies wohl zu Herzen nehmen, und sich darnach richten; andernfalls sind sie keinen Tag vor Unkosten versichert.

Andreas Wolf.

Stadt Waterloo, December 12, 1839. 23-3

Ein Stier verloren

Der Unterschriebene hat ein Stier verloren seit letzter Ernte. Derselbe ist 4 Jahre alt—von vollreifbrauner Farbe—hat schöne aufgeworfene Hörner, ein weißes Fleck auf der Stirne und noch mehrere entlang dem Rücken u. Bauch, und ein abgekumpfter Schwanz. Sollte Jemand denselben finden, oder erfahrene wo er sich aufhält, der setze es bei Hartmann Schurr in der Stadt Waterloo oder in der Morgenstern Druckerey an.

Jacob Schurr.

Waterloo, den 5ten December, 1839. 22-26

Subscriptions Einladung.
Für die Herausgabe des
Gemeinschaftlichen Gesangbuchs,
zum Gottesdienstlichen Gebrauch der
Lutherischen und Reformirten Gemeinde
in Nord-America.

Durch die sehr häufige Nachfrage veranlaßt, ist der Unterschriebene genöthigt, das obige Buch auf Subscriptionen herauszugeben, und mit dem Druck anzufangen, sobald die Annahme von 600 Exemplaren durch sichere Unterschrift vergewissert ist.

Da das Buch mit etwas größeren Buchstaben gedruckt werden soll, als das in Philadelphia gedruckte, welches auch hier verbreitet ist, zum bestern Gebrauch alter Leute, so wird dasselbe über 400 Seiten stark werden, gedruckt auf gutes weißes Papier.

Der Einband soll dem jetzt gebräuchlichen gleich werden, nemlich bauerhaft in Leder gebunden mit Titel. Ungeachtet der größeren Form des Buchs soll der Preis für dasselbe doch nicht höher gestellt werden, als ein einzelnes der obigen Bücher, für alle diejenigen, welche sich durch ihre Unterschrift verbindlich machen, das Unternehmen zu unterstützen, und die Zahl der eingeschriebenen Bücher auszumachen und zu bezahlen so bald sie zur Abdruckerung fertig sind. Alle andere, das ist, alle Nicht-Unterzeichner, oder alle die, welche die eingeschriebenen Bücher nicht 3 Monate nach der Veröffentlichung holen und bezahlen, haben \$1, 12 Cent für das Stück zu bezahlen.

Wer 12 Exemplare nimmt und dafür bezahlt, erhält das 13te frey.

Die Subscriptions Listen müssen geschlossen und eingesandt werden an oder vor dem 31sten December, nächstens, die nachherigen Abnehmer haben die Vortheile der Subscription nicht mehr zu genießen.

B. Burfholder.

Waterloo, am 10ten September, 1839.

Supcriptions Einladung.
auf die merkwürdigste aller
Kriegs-Geschichten.

Flavius Josephus' Geschichte des jüdischen Kriegs, oder vom Untergang des jüdischen Volkes und seiner Hauptstadt Jerusalem.—Aus dem Griechischen in fünf Bänden neu übersezt, durchgeschrieben und herausgegeben von Professor J. A. G. Geseb. Durchgesehen und herausgegeben von Professor J. A. G. Geseb. Der Bibliothekar in Stuttgart. Mit 24 geographischen und historischen Erläuterungen von Wilhelm Hoffmann, Diakonus in Wienent. Mit Plänen und einer neuen Karte des gelobten Landes. Zwei Bände.

Die Weltreiche, große und herrliche Stadt Jerusalem wurde in dem hier beschriebenen Kriegs sechs mal eingenommen und zweimal zerstört. Bei der letzten Einnahme und Zerstörung durch den römischen Kaiser Titus starben 1,000,000 Juden den Hungertod, 97,000 wurden gefangen, und die Anzahl der Gebliebenen belief sich auf eine Million und hundert tausend. Würde man die Zahl nur derjenigen, in dem letzten Kriegs hunderttausend gefangen und getödtet, Juden zusammen zählen können, so würde man mehrere Millionen angeben können. Die war ein Krieg für eine ganze große und mächtige Nation so verheerend und verheiligend, als dieser.

Um dies vortheilhafte Werk allgemein verbreiten zu können, hat der Unterschriebene den Subscriptions Preis auf \$2, 50 gesetzt; der nachherige Ladenpreis ist unabänderlich \$3. Weidlich werden in einem Band gut in Leder gebunden. Sobald eine bedeutende Anzahl Unterschreiber gesammelt sind, wird das Buch abgeliefert von

J. G. Ritter.

deutscher Buchhändler in Philadelphia.
Unterzeichner auf obiges Werk werden in dieser Druckerey angenommen.

Lumpen! Lumpen! Lumpen!!!
Lumpen werden in Bezahlung für den Morgenstern und Drucker-Arbeit jeder Art in dieser Druckerey angenommen; für welche der Markt Preis erlaubt wird.

Cigaren

Sind bei dem Unterschriebenen—bey'm Hundert oder anders—zu haben.

Benj. Burfholder.

JOB PRINTING
EXECUTED at this Office upon the shortest notice, at the usual Prices.

Gesundheit ist der wahre Reichthum des Leben

John Salas's Kräuter-Elisir.

Eine Bluteinreinigung und Zurechtstellung geschwemmter Ausleerungen. Eine unschätzbare Arznei zur Heilung der Unreinlichkeit, Leberkrankheiten, Nerven-schwäche und chronischer Uebel überhaupt.

Dieses schätzbare Arznei ist nur aus Kräutern zusammengesetzt. Es enthält weder Quecksilber noch irgend einen Stoff, der auf den schwächsten oder Kinder schädlich wirken könnte. Diese Arznei ist in netten Packeten enthalten, bey denen sich eine genügende Beschreibung der guten Eigenschaften der Arznei, wie auch eine Anweisung zum Gebrauch befindet. Preis \$ 1 50 die Brette. Bemerte das keine ächt sind, die nicht mit der Verfassers Namen beschriftet sind.

Diese Arznei wird einzig und allein verfertigt, und kein Drogend oder bei einzelnen Drogeln verkauft, von John Salas, in Canton, Ohio. Bestellungen von der Entfernung werden pünktlich besorgt.
Januar 9, 1840.

Leset folgende Zeugnisse.

Mr. die Unterschriebene, Bürger von Stark County, Ohio, bescheinigt hiermit, daß wir das von John Salas zubereitete Kräuter Elisir gelegentlich in unsern Familien brauchen, und immer die nützlichsten Folgen davon spürten. Bei Rheumatismus, Koffin, Unordnung im Magen, Erstickung, Husten, Schwäche, Fieber, Ruhr, &c. haben wir wie eine Arznei gefunden, die ihre gute Wirkung so schnell und so gewiß zeigt.—Wir empfehlen daher dieses unschätzbare Familien-Mittel dem Publikum im allgemeinen, und unsern leidenden Mitbürgern besonders.

Peter Tesler, George Dunbar, sen.
Karl Scherb, George R. Webb,
John Gebert, Daniel Hassenpferger,
Henry Warner, David Miller,
Hiram Warner, Elias D. Albert,
Frank Myers, Alpheus Brown,
Philip Becker, Matthias Elmer,
George Demalt, David Pirong.

Dem Ehrw. M. W. Altar, Pastor der römisch-katholischen Kirche zu Canton, Ohio.

Gelehrter Herr—Ich danke Ihnen für den Gebanten, mir den Gebrauch Ihres unschätzbaren "Elisir" zu empfehlen. Der Verlust des Appetits und allgemeiner Körperschwäche hat sich bei unregelmäßigem Gebrauch einiger Brette der Arznei völlig meiner Erwartungen entsprechen. Ich empfehle sie deshalb den an ähnlichen Beschwerden Leidenden.
Hrn. John Salas. Michael W. Altar.

Dem Kirchenrath George Scheibele, von der Deutschen Baptistischen Gemeinde.

Der Unterschriebene bescheinigt hiermit zur Ehre der Wahrheit, daß er im verfloßenen Winter sehr mit rheumatischen Leiden angegriffen war, daß er lahm davon wurde, und ohne Hilfe eines Heils nicht gehen konnte, auch vor großen Schmerzen weder Tag noch Nacht Ruhe fand. Es wurde mir angedehnt, das seit einigen Jahren vielgebrauchte, unter dem Namen: John Salas's Kräuter-Elisir bekannte Mittel zu gebrauchen. Ich that so, und nach dem Gebrauch der ersten Brette fand ich mich von Schmerzen befreit, und den Gebrauch meiner Brette völlig befristet. Auf diese Art fühle ich mich verpflichtet, diese werthvolle Arznei, die an gleichen Uebeln leidet, als durch Erfahrung erprobt, zu empfehlen, und zum Zeugnis mich öffentlich zu unterzeichnen. So geschahen in Danburg, Taunshipp, Stark County, Ohio, am 20. August, 1839.

George Scheibele.

Läutert und reinigt das Blut.

Indem das Prinzip von der Reinigung des Bluts als von dem größten Nutzen an der Heilung und Verhütung von Krankheiten anerkannt wird, so ist es von der größten Wichtigkeit uns zu bedenken, welche Medizin wir wählen, die die gewünschte Wirkung auf die leichteste wirksame Weise hervorbringen. Es hat doch nicht länger zu kämpfen gegen die blinderen Vorurtheile des größeren Theils des Publikums, sondern derjenigen, welche noch immer einsehen, daß "nach sitzgeleitete Regeln gelehrt zu werden", gleichwie das Wort von Alters, welches "einen König haben wollte, um über es zu herrschen." Aber Dank sey der Circulation von Zeitungen.—Dank der allgemeinen Verbreitung von Kenntnissen, welche neuzunehmend die Vernunft des Volkes in's Auge setzen zu sehen u. für sich selbst zu urtheilen—wir haben jetzt keinen Glauben mehr an das Verhängen jenes tödtlichen Minerals Mercur, welches heilen sollte, was aber nach dessen Gebrauch jedesmal in einer schlechteren Lage läßt als zuvor.

Wir halten nicht an die abgelehnte Meinung, daß eine Entzündung irgend einer Art geheilt werden kann durch die Abgabe eines Theils des Lebens—unseres Blutes! Es ist jetzt wohl verstanden, daß eine Entzündung eine weise Einrichtung der Natur ist—ein Zeichen, daß sie die Hülfen einer abführenden Medizin erfordert, um sie von der drückenden Last zu befreien, welche sie angeht durch das hohe Fieber und den starken Pulsschlag, die entfernt werden müssen. In anderen Worten, der Körper verlangt eine vegetabilische Reinigung.

Vegetabilische vegetabilische Universal-Pillen erfordern keine Vorsichtsmaßregeln in ihrer Anwendung; die gedruckte Anweisung muß befolgt werden, welche das richtige Verhältnis der Dosis nach der Größe der zu heilenden Krankheit vorzeichnet.

Das Jedermann folgende Meinung eines Herrn lesen, welcher mit den Eigenschaften dieser Pillen gut bekannt ist.

Brandreth's Pillen.

Diese Medizin wird als ein Reingut des Blutes und der Flüssigkeiten für eine der schätzbaren Mittel anerkannt, die jemals entdeckt worden sind. Sie übertrifft die Sarsaparilla sowohl als schwächendes Mittel wie auch als ein Veränderung hervorbringendes Mittel. Sie steht nennlich erhaben über alle Zurechtlegungen und Verbindungen des Mercur. Ihre reinigende und abführende Eigenschaften sind schon allein von unschätzbarem Werth; denn diese Pillen können täglich für irgend einen Zeitraum genommen werden, anstatt daß sie durch ihre lapidirende Wirkung schwächen, vermehren sie die Stärke dadurch, daß sie die Ursache zur Schwäche wegräumen. Mercur thut nichts Gutes, welches diese Pillen nicht ebenfalls thun; sie haben aber keine von den traurigen Wirkungen jenes tödtlichen Specificks. Die Säbne werden nicht-gefährlich; die Knochen und Glieder werden nicht gelähmt; kein-sondern anstatt dieser traurigen Zufälle zeigt sich neues Leben und heraus entzündende Manieren in jeder Bewegung des Körpers. Brandreth's Pillen sind in jeder Bewegung verfall Mittel, denn sie kuriren einander entgegen gesetzte Krankheiten. Sie kuriren Entzündungen und chronische Nervenkrankheiten! sie kuriren den Harndrug und den Harnweg! sie kuriren den Durchfall und die Leibesöffnenheit ohne Hartlichkeit.

Sie werden alle diese augenscheinlich einander entgegen gesetzte Krankheiten heilen, weil sie das Blut läutern und reinigen, vorausgesetzt jedoch, daß die Natur nicht außer dem Reich aller menschlichen Hülfen ist. Vier Jahre befindet sich jetzt diese Medizin vor dem Publikum in den Vereinigten Staaten; wo sie auch immer eingeführt worden ist, hat sie alle andere Mittel überdrängt.

Dr. Brandreth's Offizin in New York ist—Haupt, No. 241 Broadway—185 Hudson Straße—und 279 Bowery, zwischen Pring und Houston Straße.
25 Cent die Dose, mit Gebrauchsanweisungen.—Drogeln werden nie zu Agenten angefertigt.

Haltet euch vor Nachfälschungen.
Jeder von Dr. Brandreth's Agenten hat ein gewarantes Certificat, welches innerhalb den nächst vorhergehenden zwölf Monaten. Diese Certificat werden regelmäßig erneuert; wenn sie daher alter als zwölf Monate sind, so dürfen sie nicht mehr für die Authentizität der Medizin angesehen werden.
Erinnert euch, daß Drogellisten nie zu Agenten angefertigt werden.
Bürger von Philadelphia, sendt sorgfältig und ruft in meinen Offizin an, wenn ihr diese schätzbare Medizin zu haben wünscht; dann werdet ihr finden, daß ihre Heilkräfte der Bekanntmachung ihres Charakters mehr als gleich kommen.
Seyd sorgfältig, in No. 8. Nord achte Straße zu kaufen.
D. Brandreth, M. D.

Haarlosigkeit.

Ein schönes Lockhaar ist der herrliche Schmuck des menschlichen Körpers. Wie befruchtend der Verlust desselben das Aussehen verändert, und wie frühzeitig das Verfall des Alters schaffet, weshalb viele es hüben, ohne Kopfbedeckung zu gehen, und selbst mancherlei Gesellschaft vermeiden, um einem Belächler ihrer Bekanntschaft zu entgehen. Kurz, selbst der Verlust des Eigenthums erfüllt die jährlüche Jugend mit jenem schwer und erdrückenden Gram, als der Verlust des Haars. Um alle diese widrigen Dinge zu entfernen, und die Haarlosigkeit auf, und nur wenige Flaschen bringen es wieder hervor. Er läßt auch Augenbraunen und Wimpern verzeichnen das Haar vom grau werden, ringelt es in lockigen Formen und befreit es von Schuppen. Zugleich ist es auch ein adäquater Querschnitt zur Befestigung der Eigenschaften von Dr. J. P. Schmitz's Balsam werden von den Eigenthümern geübt.

Dieses Präparat: Robert Wharton, Esq., früher Mayor von Philadelphia, hat, wie man weiter unten sehen kann, die hohe Achtbarkeit folgender Herren bescheinigt: Die Unterschriebenen bescheinigen hiermit, daß wir den Columbia-Balsam, von J. P. Schmitz erstanden, gebrauchen, und denselben nicht allein zur Beseitigung des grauen Haars, sondern auch zur sichern Wiederherstellung desselben höchst brauchbar gefunden haben.

Hrn. D. J. Baker, sen. Method. Pred. in St. George's Süd 4. St.—John P. Anglis, 331 Straße—John D. Anglis, John E. Furey und Hugh McCurdy, deren Namen in obigem Zeugnis stehen, wohl bekannt sind, daß sie immer von Ansehen und Achtung sind, und deshalb ihrem Zeugnis volles Vertrauen geschenkt werden darf.

Zum Zeugnis dessen habe ich dies eigenhändig unterschrieben und das Siegel der Stadt beibringen lassen, diesigen Tag December 11. u. f. w.

Robert Wharton, Mayor, Republik Pennsylvania, Stadt Philadelphia.

Man beachte, daß jede Flasche des obigen Balsams mit einem schön gravirten Umschlag versehen ist. Zu verkaufen im Großen und Kleinen bei J. P. Schmitz, 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Platte und Haarlosigkeit.

Dr. J. P. Schmitz's Columbia Balsam. Der hier genannte Balsam ist eine chemische Zusammenfügung von solchen Ingredienten, die sich zur Verbesserung des natürlichen Wachstums menschlichen Haare und zur Entfernung aller Hinterlassenen dessen Entwicklung wirksam bewährt haben. Bei Anwendung dieses Artikels für besondere Beachtung des aufgelisteten Publikums, wiederholt der Eigenthümer desselben hier oft auszusprechende Ansicht vieler von mehreren Hunderten die seine Wirksamkeit und wunderbaren Eigenschaften gepriesen haben. Diese Composition hat sich selbst einen Ruf erworben, und ist von Damen und Herren überhaup gebräuchlich, um das Haar zu sanft zu machen, und den Kopf frei von Kahlheit zu erhalten, was es sehr wirksam thut und deshalb Platten verbindet.

Man beachte, daß jede Flasche des obigen Columbia Balsams einen schön gravirten Umschlag hat, auf dem die Namen der Agenten zu sehen sind.

Zu verkaufen im Großen und Kleinen bei J. P. Schmitz, 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289.